



Laibacher Zeitung.

Samstag den 13. December.

Wien.

Bei der k. k. Obersten Justizstelle sind mit Hof-Decrete vom 5. November d. J., Zahl 7952, zu Hof- und Gerichts-Advocaten für die Provinz Nieder-Österreich, Land unter der Enns und für die Haupt- und Residenzstadt Wien ernannt worden: die Doctoren der Rechte, Andreas Eckl und Franz Jünger, welche den vorgeschriebenen Advocaten-Eid am 17. November d. J. bei dem k. k. nieder-öster. Appellations- und Criminal-Obergerichte abgelegt haben.

Se. k. k. apostol. Majestät haben sich mit allerhöchster Entschließung vom 2. December d. J. bewogen gefunden, dem bei allerhöchst Ihrem Staatsrath im außerordentlichen Dienste befindlichen Titular-Hofrath, Franz Erb, zum wirklichen Hofrath mit den systemistischen Bezeugen allernädigst zu ernennen und in der bisherigen Dienstverwendung zu belassen.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 29. November d. J., eine bei dem k. k. böhmischen Gouvernium erledigte systemistische Rathsstelle dem Elbognor ersten Kreis-Commissär, Joseph Freiherren von Cervelli, allernädigst zu verleihen geruhet. (W. 3.)

Italien.

Rom, 25. Dec. Die Ankunft des Kaisers von Russland scheint sich bis zum 5. oder 6. Dec. verzögern zu wollen. Gestern trafen hier wiederum zwei russische Courriere von St. Petersburg und zwei von Palermo ein, welche nach kurzem Verweilen ihre Reise fortsetzen. Ueber das Be- finden der Kaiserin sprechen Briefe aus Palermo sich nicht zum trostlichsten aus; wenn das südliche Clima auch für viele Krankheiten sich günstig erweist, so sind doch nicht alle Leidenden stark genug, die reine und um diese Jahreszeit scharfe Luft zu vertragen.

(Allg. 3)

Römische Staaten.

Der „Osserv. Triest.“ meldet nach einer Correspondenz aus Ancona vom 30. November, daß die in einigen Theilen der Romagna eingestellt gewesene Ausfuhr von Getreide, zum Theile in Folge der Vorstellungen von Seite der österreichischen Botschaft durch eine aus Rom eingetroffene Weisung wieder freigegeben wurde. Zu Romini dauerte das Ausfuhrverbot zwar fort, doch erwartet man die Aufhebung derselben auch dort in den nächsten Tagen.

(W. 3.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, im November. Der Besuch ruht fort, während, wirkt auch mitunter Feuer und glühende Steine aus; dennoch wagen viele Reisende, den Krater zu besteigen, wie vor Kurzem auch der Prinz Albrecht von Preußen, welcher von einem glühenden Stein getroffen ward, der aber glücklicher Weise nur dessen Kleider beschädigte. — Prinz Georg von Preußen, der sich sicher Gesundheit wegen schon seit einem Jahre hier aufhält, wird sich nächstens nach Palermo einischen, wo sich sehr viele Fremde befinden, die etwas von der russischen Herrlichkeit sehen wollen. Palermo ist nicht sonderlich auf Fremde eingerichtet, daher das Leben jetzt dort sehr thueet. Uebrigens hat die Kaiserin sich alle Freierlichkeiten verbeten, so daß die Kammerherrendienste des Herzogs di Gera di Falco und die der Hofdame Prinzessin Partana nicht angenommen worden sind. Der König beider Sicilien wird hier bald zurückkehren, indem er dem Kaiser militärische Heste vorbereiten will. Man muß gestehen, daß hier die Macht ist sehr geschmacklos und gut ausgerüstet, so wie das päpstliche, aber am schönsten ist das Heer des Königs von Sardinien.

Der König von Neapel, welcher sich viel mit den Militär-Angelegenheiten beschäftigt, hat auch die früher stark verfallene Festung Capua wieder gänzlich hergestellt und unterhält daselbst eine starke Garnison.

(W. 3.)

Deutschland.

Man schreibt aus München vom 29. November: Was so oft gerüchtweise behauptet werden ist, ohne sich je bestätigt zu haben, scheint nun doch endlich Thatsache werden zu wollen, nämlich die Einführung der Gasbeleuchtung in München. (W. 3.)

Preußen.

In Breslau befindet sich derzeit eine aus zehn Männern bestehende, nach Rom sich begebende Gesellschaft von Persern. Sie haben die Reise von Persien durchaus zu Lande zurückgelegt und kommen zunächst von Warschau, wo sie auf Grund ihrer dort hinterlegten persischen Pässe mit russischen sehr ausgedehnten Pässen versehen worden sind. Sie sind katholische Christen, welche die Reise nach Rom nur deshalb angetreten haben, um dort den Papst zu sehen und theilsweise die heiligen Weihen zu empfangen, um in ihrer Heimat als Priester zu fungiren, welche dort fehlen. Die Rückreise von Rom wollen sie zur See machen. Es haben sich noch andere persische Unterthanen zu gleichem Zwecke, jedoch auf dem Seeweg, nach Rom begeben. (W. 3.)

Dänemark.

Copenhagen, 25. November. Die »Berlingske« theilt folgende Bruchstücke eines Schreibens aus Island über den Ausbruch des Hecla mit: »Es war ein sehr schöner sonniger Tag, als wir uns in der Nähe des Berges befanden, dem wir so nahe kamen, als Niemand vor uns. Die Lava dehnt sich am Fuße des Hecla ungefähr zwei Meilen lang aus und ist an einigen Stellen etwa eine Meile breit. Die Höhe nahmen wir in der größten Entfernung vom Berge zu 40—50 Fuß, und nährer demselben zu wenigstens 80 Fuß an. Die ganze Masse war in beständiger Bewegung und wir vernahmen einen Lärm, als wären wir von mehreren hundert Fabriken umgeben. Die äußere Rinde der Lava ist ganz abgekühlt, aber innwendig ist die Masse flüssig, und dieselbe breitet sich mit ungeheuerer Kraft nach allen Seiten aus, so daß die schon verhärtete Lava zerbrochen wird und beständig in ungewöhnlichen Massen nach allen Seiten zusammenstürzt. Bei jedem Zusammensturze sieht man dann die steigende Lava in der Mitte. Wo der Boden gleich ist, schreitet die ganze Masse vorwärts, indem sie Hügel von Erde und Sand vor sich aufstreibt; so wie ihr

aber Felsen in den Weg treten, arbeitet sie sich an diesen empor und die Seiten werden immer steiler, bis eine ganze Strecke mit furchtbarem Gebräue einstürzt. Als wir uns am Fuße des Berges befanden, da wo der steile Aufgang beginnt, wurden wir von einem starken Regenschauer überflossen, wogegen wir Schutz hinter einem hohen Felsen suchten. Nun waren wir zwar mit dem furchterlichen Donner, der aus dem Innern des Berges erscholl, gänzlich vertraut geworden, doch erfolgten, während wir hinter dem Felsen saßen, zwei so starke Ausbrüche, daß der Eine kaum des Andern Rede vernehmen konnte, und die Erde bebte so unter uns, daß wir glaubten, der Felsen werde sich losreissen und uns unter seinen Trümmern begraben, ja der Boden unter unseren Füßen werde versinken. Unter diesen Umständen verloren wir allen Mut, weiter zu steigen, welches sonst unsere Absicht war. In drei Stunden war die Lava etwa vier Fäden vorwärts geschritten und nicht mehr weit vom Hause Násfursholt, dessen Bewohner sich schon entfernt hatten. Die aufsteigende Rauchmasse bot einen schönen Anblick dar, 7 bis 8 Rauchsäulen erhoben sich neben einander, und um die Spitze jeder Säule bildeten sich 8 bis 9 längliche Kugeln, welche der weitesten Baumwolle ähnlich, sich in ziemlich compakter Masse um sich selbst aufrollten und vom Winde fortbewegt wurden. Zwei dieser Säulen, die wahrscheinlich einem kleinen Krater entstiegen und deren Rauch mit Asche vermisch war, glichen vollkommen den reinsten grauen Eiderdunen. (W. 3.)

Frankreich.

Paris, 30. November. Der Coadjutor des apostolischen Vicars des Centraldistrictes in England, Msgr. Wiseman, Bischof von Mellipotamos in partibus, hat unlängst an alle französischen Bischöfe ein Schreiben erlassen, worin er von den erfreulichen Fortschritten der katholischen Religion in England Bericht erstattet, und sie bittet, den unter ihrer Leitung stehenden Clerus und die Gläubigen ihrer Diöcesen aufzufordern, Gebete für die Rückkehr jenes großen und mächtigen Reiches zur Einheit des Glaubens anzustellen. — Mehrere französische Bischöfe haben dieser Bitte entsprochen, und namentlich hat der Erzbischof von Paris zu diesem Endzweck ein Schreiben an die Geistlichkeit seines Sprengels erlassen, worin es heißt: »Im Angriff eines solchen Kampfes und bei der Hoffnung eines so herrlichen Sieges, werden wir uns nicht weigern, zu beten, vertrauungsvoll, inbrünstig, anhaltend zu beten; wir werden zu Gott für die noch unentschiedenen Seelen um den Geist der Weisheit und der

Stärke in seiner ganzen Fülle sehen. — Wir fordern die Priester unserer Diöcese auf, für dieses gute Werk wenigstens einmal im Monate das heilige Opfer darzubringen, und alle frommen Seelen, eine oder mehrere Communions, dafür aufzuopfern. Welcher Jubelgesang im Himmel, wo die Rückkehr Eines Sünders so große Freude verursacht, wenn eine der berühmtesten Nationen, wenn ein Volk, das seine Schiffe an alle Küsten der bewohnten Erde sendet, dereinst die Liebe und Verehrung für den Mittelpunkt der katholischen Einheit dahin tragen würde! — Sicherlich würde der Welt noch nie ein beruhigenderes Unterpfand gegeben worden seyn, fortan die Völker nicht bloss durch die Interessen, ein seiner Natur nach so zerbrechliches Band, sondern durch die Einheit des Glaubens, durch die Einheit des Cultus, durch die christliche Liebe vereinigt zu sehen, ein Band, das stärker ist, als alle Verträge, und gewaltiger als die furchtbarsten Heere.«

(Dest. B.)

Paris, 30. November. Nicht ohne Bangen sieht das Ministerium der Kammeröffnung entgegen, denn die Opposition bereitet sich zu bestigen Kämpfen vor und an Schattenseiten der Verwaltung fehlt es nicht. Dabei ist Guizot's Befinden seit einiger Zeit der Art, daß ihm die Aerzte Schonung anrathen und namentlich Anstrengung des Sprachorgans verbieten. Der neue Kriegsminister, der in Bezug auf Algier manche Auskunft zu erteilen haben wird, ist zwar ein sehr prachtlich eingerührter Administrator, allein ein sehr mittelmäßiger Redner, während Soult, dessen Autorität seit Jahren die Schwäche seiner Rednergabe deckte, sich allem Anschein nach nicht gar oft in den Kammern blicken lassen wird. Der Marquis von Dalmatien wird auf seinem Gesandtschaftsposten in Berlin nächstens ersehen werden; es hieß gestern, Hr. v. Montebello sey zu seinem Nachfolger aussersehen. Ueber die Bestimmung des Erstern verlautet noch nichts. Das Schreiben des Ministeriums an die Präfeten, daß dem Verbreiten unsittlicher Bücher Schranken gesetzt werden, soll auf Verwendung des Erzbischofs erlassen worden seyn. Graf Salvandy hat neulich dem hochwürdigen Prälaten einen Besuch abgestattet, der zwei Stunden dauerte. Das Gericht, der Erzbischof werde nach Rom gehen, erhält sich. — Prinz Joinville beabsichtigt im nächsten Frühling eine Reise nach Brasilien zu machen, um den Beginn der Colonisationsarbeiten auf seinen Ländereien selbst zu leiten. Es werden fortwährend Leute für diese Ansiedlung geworben. (Aug. B.)

Spanien ist ein Land. — Ueber die Räuberbanden, welche in diesem Augenblick die öffentliche Sicherheit der Provinz Navarra

gefährden, hat man folgendes Nähere erfahren: Vor etwa einem Jahre war aus dem Staatsgefängniß zu Saragossa eine beträchtliche Anzahl Galeerensträflinge abgeführt worden, um bei den Arbeiten am Canal von Castilien beschäftigt zu werden. Während diese nun auf ihrem Wege zu Tudela über Nacht blieben, gelang es ungefähr 12 oder 14 von ihnen, aus dem Gefängniß, in welches sie zusammengepferzt waren, zu entspringen. Von da flüchteten sie sich nach verschiedenen Gemeinden der Sosana, eines nahegelegenen Landstrichs von Navarra, wo die meisten von ihnen zu Hause waren, und sie daher einerseits einige Schutz bei ihren Familien zu finden, andererseits, mit allen Wegen und Stegen des Landes genau bekannt, ihr Diebeshandwerk mit Erfolg wieder aufzunehmen zu können hofften. Allein die Meisten von ihnen fielen bald wieder in die Hände der zu ihrer Verfolgung aufgebotenen öffentlichen Macht und wurden wegen neuer Misshandlungen, die sie in der kurzen Zwischenzeit bis zu ihrer Wiedergewangennahme begangen hatten, zu neuer Galeerenstrafe von den Gerichten verurtheilt. Fünf oder sechs aber waren glücklich genug, unter allerlei Verkleidungen und mit Veränderung ihrer Namen nach der Gränze zu gelangen, über welche sie nach Frankreich gingen. Diese nun kehrten später nach Navarra zurück und bilden jetzt den Kern der Bande, welche den Schrecken der friedlichen Einwohner der Provinz ausmacht. Besonders in der Merindad (Herrschaft) von Estella treiben sie ihr Unwesen, sind plötzlich wie vom Boden verschwunden, um eben so plötzlich wieder zu erscheinen, und durch ihre kecken Gaunerstreiche Schrecken zu verbreiten. Von Mordthaten oder Misshandlungen an Personen, die sie sich erlaubt hätten, hat man übrigens bis jetzt nichts gehört. Eben so wenig haben sie irgend eine politische Bedeutung, namentlich erweist sich als durchaus ungegründet, als fänden sie von Seiten der carlistischen Partei, die in Navarra noch immer zahlreiche Anhänger hat, irgend Beistand oder Vorschub. Sie scheinen nebenbei und vielleicht sogar vorzugsweise auch mit dem Schmuggelhandwerk sich zu befassen, das an der navarresisch-französischen Gränze lebhafter als irgendwo auf der ganzen Gränzlinie zwischen Frankreich und Spanien betrieben wird. (Dest. B.)

Portugal. — Die Lissaboner amtliche Zeitung vom 10. November erklärt sich zu der Versicherung ermächtigt, daß die Angabe, der Herzog von Terceira habe die Erlaubnis zur Niederlegung seines Postens als Kriegs-Minister nachgesucht, und es bestreite Unreinigkeit zwischen ihm und seinen Collegen, durchaus gründlos sey; das Ministerium, fest und einig, beschäftige sich eifrig mit

der Berathung von Maßregeln, welche sein Programm in jeder Einzelheit verwirklichen bestimmt seyen.

(W. 3.)

Großbritannien.

London, 29. November. Die bedeutendsten Bankiers und Kaufleute der City haben gestern in einer Versammlung die Ueberreichung einer Denkschrift an Sir R. Peel beschlossen, worin sie ihn auffordern, der Königin die unverzügliche Einberufung des Parlementes anzurathen, damit dasselbe die Kornge-
setze seiner sofortigen Berathung unterwerfe. — In Lambeth, Farringdon etc. wurden ebenfalls Versamm-
lungen gehalten und Beschlüsse gegen die Korn-
gesetze genehmigt. — Zu Liverpool fand gestern Abends eine von Kaufenden besuchte Versammlung zu Gunsten einer unmittelbaren Eröffnung der Häfen statt, und zu Bradford ging eine Demonstration zu Gunsten des freien Handels vor sich, wobei Hr. Cobden eine lange Rede hielt.

Drei anglicanische Geistliche und ein junger Mann aus Littlemore wurden am 26. zu Oscott in den Schoß der katholischen Kirche aufgenommen; der bekannte Convertit Newman assistirte bei der Feierlichkeit. — Auch in der hiesigen katholischen Kirche fand diese Woche die Aufnahme des Sachwalters Hood statt, der zum Katholizismus übergetreten ist. — Für Orford sind vier neue Uebertritte von dortigen Collegienmitgliedern und Geistlichen angekündigt.

Vor einigen Tagen wurden etwa 60 Tonnen (120,000 Pfund) Kartoffeln, anscheinend gesund und gut, zu Perth nach London verschifft; als sie aber in der Themse anlangten, verbreitete sie einen unerträglichen Geruch und man überzeugte sich, daß die ungefähr 500 Pf. St. werte Ladung durchaus verdorben war. Der Themseausleher mußte das Schiff, weil der Gestank der faulen Kartoffeln zu arg wurde, bis unterhalb Gravesend zurückweisen, wo man die gesamte Ladung in den Stromwarf. Dieser Vor-
gang beweist, daß die Kartoffelkrankheit auch ins Schottland um sich gegrissen hat. (Dest. 3.)

Irland.

Das Dampfacketboot des österr. Lloyd überbrachte folgende Nachrichten aus Ulster vom 23. Nov.: Gestern fand aus Anlaß des Jahrestags der Verhäl-
lung Ihrer königlichen Majestäten bei Hofe ein Fest-
Statt, zu welchem 800 Personen eingeladen waren. Die Offiziere der in Galatina ankroden österr. Flot-
tille sind von dem k. k. beauftragten Minister Freiherrn v. Prokesch dem Könige vorgestellt worden.

Der „Moniteur Grec“ liefert nachstehende Uebersicht der von dem dermaligen Ministerium vorgeschlagenen und von den Kammern während ihrer letzten Session angenommenen Gesetz-Entwürfe: Eine vollständige Neorganisirung des administrativen Dienstes, wichtige Verbesserungen im Dienste der Finanzen; eine bedeutende Erleichterung der auf das Volk drückenden Lasten; ein Sanitätsge-
setz, welches Griechenland in das europäische System einführt; eine Neorganisirung der heil. Synode und der Geistlichkeit; ein Gesetz über die Unterdrückung der Seerauberei und der Waren-
schwindel; ein Gesetz über die Recruitirung des Heeres; über die Verwaltung der Municipalauslagen; über die Gründung von zwei Civilspitälern; über die Belohnung militärischer Dienste; über das Geschworen-
gericht; 7 Finanzgesetze; ein Gesetz über die Ci-
villiste; endlich ein Budget, woraus eine Zunahme der Einkünfte und ein Absall in den Aufgaben des Staates sich herausstellen.

(W. 3.)

Brasilien.

Nach Berichten aus Rio Janeiro vom 22. October waren der Kaiser und die Kaiserin am 5. auf einer Fregatte, von einer großen Zahl brasilianischer Schiffe geleitet, nach St. Catharina in Rio Grande abgesegelt; eine nordamerikanische Fregatte und ein englisches Kriegsdampfboot begleiten sie auf der Hin- und Rückfahrt. — Der Finanzminister hatte mit den vornehmsten Kaufleuten und Capitalisten eine Conferenz über die Geldnoth und deren Abhilfemittel gehalten, ohne daß man jedoch zu einem bestimmten Resultate kam. Der übergrößte Betrag der laufenden Schuld und die dadurch erzeugten Bedürfnisse des Schatzes wurden als Hauptursachen des Geldmangels bezeichnet. — Die Regierung hat Hr. Galvao beauftragt, mit dem englischen Gesandten Hamilton wegen einer Ueber-
einkunft zur wirklichen Unterdrückung des Slavenhan-
des sich zu berathen, dabei aber die Interessen des rechtmäßigen Handels des Kaiserreichs zu wahren. (Dest. 3.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Nach Berichten aus New York vom 16. Nov. hatte sich in den Journalen und öffentlichen Reden der kriegerische Ton gegen England sehr gemildert. Das Regierungsblatt „Union“ hatte erklärt, es habe in seinem meulichen starken Artikel bloß den Rechtstitel versucht. Die Vermittelungsunterhandlungen mit dem englischen Gesandten hatten ihren Fortgang. Auch in Mexico von wo die Nachrichten bis zum 12. Oct. gehen — zeigte sich die Meinung mit den vereinigten Staaten sich zu vergleichen. (Allg. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 9. December 1845.

Mittelpreis

Staatschuldverschreib. zu 5 p.Ct. (in EM.) 111 1/4
detto detto " 4 " (in EM.) 100 5/8

Berioße Obligation. Hofkam-
mer - Obligation. d. Ziwangas $\left\{ \begin{array}{l} u 5 \text{ p.Ct} \\ u 4 1/2 " \end{array} \right\} -$
Darlehens in Kram u. Aero $\left\{ \begin{array}{l} u 4 1/2 " \\ u 3 1/2 " \end{array} \right\} -$
rial. Obligat. v. Tyrol, Vor-
arlberg und Salzburg $\left\{ \begin{array}{l} u 3 1/2 " \\ u 3 1/2 " \end{array} \right\} 99 7/8$

Daar. mit Berlot. v. J. 1839 für 250 fl. (in EM.) 507 1/2
detto detto do " 50 " (in EM.) 61 1/2

Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 p.Ct. 66

Bank - Actionen v. Stück 1605 in C. M.

Action der österr. Donau - Dampfschiff.
fahrt zu 500 fl. C. M. . . . 601 fl. in C. M.

Pfandbriefe der Galizisch - ständischen Cre:
dit-Anstalt zu 4 p.Ct. für 100 fl. EM., 102 fl. in C. M.

R. R. Lotterziehung.

In Graz am 6. December 1845.

85. 26. 56. 45. 54.

Die nächste Bziehung wird am 17. December
1845 in Graz gehalten werden.

In Wien am 6. December 1845:

19. 14. 87. 56. 29.

Die nächste Bziehung wird am 17. December
1845 in Wien gehalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 5. December 1845.

Johann Dergalin, Institutsarmer, alt 55 Jahre, in der Stadt Nr. 107, am Beinfeß.

Den 4. Blasius Skofis, befugter Obsthändler, alt 57 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 13, an der Brustwass. tsucht. — Martin Pouches, Institutsarmer, alt 84 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an Alterschwäche.

Den 7. Michael Feschik, Taglöhner, alt 50 Jahre, in der Gradiška-Vorstadt Nr. 9, am seichten Schlagflusß, und wurde gerichtlich beschaut. — Hr.

3. 2064. (1)

Sparcasse - Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs - Abschlusse für den 2. Semester 1845 werden bei der Sparcasse vom 1. bis 15. Jänner 1846 weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 12. December 1845.

(2. Laib. Zeit. v. 15. Dec. 1845.)

Martin Lavatitsch, Schlossermeister und Haustescher, alt 48 Jahre, in der Gradiška - Vorstadt Nr. 12, an der Auszehrung.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2051. (1) Nr. 2482.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reisniz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Untersuchung des Jacob Petritsch von Reisniz, wider Franz Arko von Sodershiz, wegen schuldiger 327 fl. 11 kr. c. s. c., in die executive Teilbelastung der dem Leg. tern gehörigen, der Herrschaft Reisniz sub Urb. Fol. 957 dienstbaren, gerichtlich auf 2773 fl. 40 kr. geschädigten 12 Hube zu Sodershiz, gewilligt, und hiezu 3 Termine, als: auf den 8. Jänner, 5. Februar und 12. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Sodershiz mit dem Besagte angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Tagssitzung unter dem Schätzungs- wertbe hingeggeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, daß Schätzungspro-
tocoll und die Executionbedingnisse können täglich
hieramit eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Reisniz am 12. Octo-
ber 1845.

3. 2062. (1)

Hopfen - Niederlage.

Im Bräuhaus des Unterzeich-
neten ist eine große Parthe Hopfen
angekommen, welcher zu folgenden
Preisen verkauft wird:

Auscher zu 30 fl.

Saazer zu 50 fl.

Joseph Schwarz,
auf der Polona Nr. 29.

3. 2064. (1)

Musikalische Anzeigen.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,
ist zu haben:

Oesterreichische

Jubelgesänge.

Neuester

Walzer

von Strauß.

Für das Pianoforte	45 kr.
" "	zu 4 Händen 1 fl 15 "
" "	im leichten Style 30 "
" "	und Flöte . . . 45 "
" "	Violine . . . 45 "
" die Flöte 20 "	
" Guitarre 30 "	
" Violine 20 "	
" das Orchester 2 fl. 45 "	

Opern - Halle.

Neueste Sammlung von

Potpourris

aus den beliebtesten Opern

arrangiert

für das Pianoforte allein.

1. bis 4. Heft, wovon jedes allein um den Preis von
45 kr. abgegeben werden kann.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

1. u. 2. Heft, à 1 fl. 30 kr.

Stradella - Walzer

von

Franz Schröder.

Für das Pianoforte 45 kr.

Drei

Märsche

für das Pianoforte, nach den beliebtesten
Motiven aus der Oper:

Alessandro Stradella,

von

Franz Schröder.

Preis 15 kr.

3. 1973. (2)

Im Verlage von Friedlein & Hirsch in
Leipzig erscheint und wird bei

J. GIONTINI

in Laibach Subscription angenommen auf:

MOZART'S OPERN.

Don Juan.

Die

Entführung aus dem Serail.

Die Hochzeit des Figaro.

Idomeneus.

Titus der Grossmüthige.

Weibertreue.

Die Zauberflöte.

Für das Pianoforte allein

neu arrangirt von

A. E. Marschner.

Vollständige Clavierauszüge ohne Worte.

Zweite Auflage.

IN EINEM BANDE.

Mit vorgedrucktem Texte sämmtlicher Opern,
einem vollständigen alphabethischen Register, der
Biographie und dem

Portrait Mozart's in Stahlstich.

Gross Quart. Zinnstich.

In sieben monatlichen Lieferungen zum Subscriptio ns-
Preis von 1 Thlr. — 1 Fl. 48 Kr. — 1 Fl. 30 Kr. C. M.

Ausführliche Ankündigungen nebst Probendruck, so wie die
bereits erschienene erste Lief. (Don Juan, mit dem Portrait
Mozart's enthaltend) sind bei

J. GIONTINI in Laibach zu erhalten.

3. 2060.

Bei GEORG LERCHER Buch-

händler in Laibach, ist zu haben:

Fink, der musikalische Haus-
lehrer, oder theoretisch-practische An-
leitung für Alle, die sich selbst in der
Tonkunst, namentlich im Pianoforte-
spiele, im Gesange und in der Harmo-
nielehre ausbilden wollen. Mit vielen
Notenspielen. Pesth. 1846. brosch. 3 fl.

(5)

Bei E. Flemming ist erschienen, und in
Laibach durch die Buchhandlung des Ignaz
Edlen v. Kleinmayr zu bezüglich:

Die doppelte italienische Buchhal-
tung, bearbeitet von G. W. Berger. Preis
30 kr. Dieses Werk ist die Arbeit eines tüd-
tigen practischen Kaufmanns, und kann Je-
dem, der sich in diesem Zweige des kaufmän-
nischen Wissens ausbilden oder vervollkomm-
nen will, empfohlen werden.